Herr Schulte gab dem Ausschuss ergänzende Erläuterungen zum vorgelegten Jahresbericht der Musikschule.

Bezüglich der Warteliste erklärte er auf Nachfrage von Herrn Pütz den deutlichen Rückgang von Vormerkungen in einzelnen Fächern. Zwischen der Verfügbarkeit von Leihinstrumenten der Musikschule und der Warteliste gebe es keinen Zusammenhang. Dies betreffe insbesondere auch das Fach Klavier, bei dem weiterhin eine relativ hohe Anzahl an Interessenten auf der Warteliste steht. Dies liege aber hauptsächlich daran, dass vielfach der Wunsch für einen/einer bestimmten Musiklehrer/in geäußert werde. Bei einer Übernachfrage habe dies dann zur Folge haben, dass eine vertretbare Wartezeit bis zur Unterrichtsaufnahme nicht zu vermeiden sei.
Die Anzahl der verfügbaren Musikinstrumente der Musikschule stelle derzeit kein Problem dar, jedoch mache das Alter einzelner Instrumente einen höheren Unterhaltungsaufwand für Reparaturen, Stimmen von Klavieren etc. notwendig. Der erforderliche Austausch dieser zumeist hochwertigen Instrumente und die Neuanschaffung teurer Instrumente belaste das Budget der Musikschule dann doch ganz erheblich.

Frau Roitzheim stellte die Frage, ob innerhalb der Musikschule für externe Musiker bzw. Musikgruppen Räume für Übungszwecke zur Verfügung gestellt werden könnten. Herr Schulte erklärte dazu, dass hierfür keine Ressourcen in der Musikschule bestünden. In Anbetracht des breiten Unterrichtsangebotes sei die Musikschule bereits an ihre Grenzen bei der Anzahl der verfügbaren Unterrichtsräume gestoßen. Sie müsse sich selbst zum Teil mit einer eingeschränkten Raumsituation zufrieden geben.

Aufgrund der Ausdehnung des Schulunterrichtes in die Nachmittagsstunden durch die Einrichtung der Ganztagsschulen ist nach Auskunft von Herrn Schulte eine zunehmende Verlagerung der Unterrichtsstunden in der Musikschule auf dem späten Nachmittag oder in die Abendstunden eingetreten. Die Musikschule versuche dieser veränderten Nachfragesituation gerecht zu werden, sie wünsche sich gleichwohl aber auch eine stärkere Nachfrage in den frühen Nachmittagsstunden. Dies erfordere aber auch Entgegenkommen seitens der Schulen durch Freistellungen vom Unterricht.

Auf Nachfrage bestätigte Herr Schulte, dass die Musikschule über den weiteren musikalischen Werdegang ehemaliger sehr begabter Musikschüler/innen nach der Ausbildungszeit bei der Musikschule in der Regel informiert sei, auch wenn dies nicht schriftlich dokumentiert würde. Nicht selten würden auch noch persönliche Kontakte zu den betreffenden Personen gepflegt.

Zum Abschluss der Aussprache bedankten sich die Fraktionen bei Herrn Schulte für den umfangreichen Jahresbericht 2008 und die im vergangenen Jahr geleistete qualifizierte Arbeit der Musikschule

Ohne Beschlussfassung hat der Ausschuss den vorgelegten Bericht

zur Kenntnis genommen.